

Veronika Berger und Damian Inglot holen Gesamtsieg beim 39. Josef-Spießl-Turnier

Dagmar McSwain absolviert 100. Gewichtheberkampf



Ein Power-Paar: Veronika Berger und Damian Inglot

Mit einer faustdicken Überraschung endete das 39. Josef-Spießl-Gedächtnisturnier im Gewichtheben beim Stemmclub Bavaria 20 Landshut. Zwar wurde in der Frauenentscheidung die favorisierte Veronika Berger aus Freimann ihrer Favoritenrolle gerecht und holte mit 72 Kilopunkten den dritten Gesamtsieg in Folge, bei den Männern sorgte aber unerwartet ein anderer für Furore. Nicht der Neumarkter Christian Schmidt, sondern der 24-jährige Pole Damian Inglot (KSP Gornik Polkwitz) trug sich erstmals mit respektablen 125,8 Relativpunkten in die Siegerliste ein.

In der Frauenwertung war der erneute Triumph der Freimannerin Veronika Berger vorgezeichnet. Mit 54 kg im Reißen und 65 kg im Stoßen verschaffte sie sich einen überlegenen 31 Punktevorsprung vor der Konkurrenz und heimste erneut die Bavaria-Trophäe ein. Die nächstbeste Athletin Bianca Seitz vom TSV Ingolstadt verbuchte 41 Zähler, beeindruckend die 10-fache Master-Weltmeisterin Dagmar McSwain, die ihren 100. Gewichtheberwettkampf bestritt und dabei 67 kg im Zweikampf bewältigte.



Veronika Berger

In der Entscheidung um den Männergesamtsieg ruhten die Hoffnungen der Landshuter auf den Schultern des Titelverteidigers Stephan Weindich.

Mit einer tadellosen Vorstellung erreichte der TG-Athlet 190 kg im Zweikampf und eroberte damit vor seinem Vereinskameraden Sebastian Giglberger den Klassensieg im Leichtgewicht (bis 69 kg). Mit den trotz Trainingsrückstand erzielten 78 Relativpunkten hielt er zwar seinen in der Jugendgruppe siegreichen Bruder Alexander (64,2 kg relativ) und den AK 1/2-Sieger aus Eichenau Konstantin Konstantinov (72 Punkte) in Schach, aber in die Auseinandersetzung um den Bavaria-Löwen konnte er nicht eingreifen.

Unter der fachkundigen Beobachtung von Olympiasieger Karl-Heinz Radchinsky spitzte sich ein Duell um den Gesamtsieg zwischen dem Doppel-Cup-Sieger Christian Schmidt (ASV Neumarkt) und dem Polen Damian Ingot (KSP Gornik Polkwitz) zu. Dieser Kräftevergleich gewann besonders an Brisanz, weil die Kontrahenten auch in der gleichen Kategorie um den Klassensieg feilschten. Im Reißen sah es noch nach einem „Durchmarsch“ des Neumarkters

aus, nachdem er eine fehlerfreie Serie mit 130 abschloss, der Pole dagegen 6 kg zurücklag. Zum Auftakt im Stoßen nahm der Oberpfälzer 148 kg und notierte damit in der Zwischenwertung 110,8 Relativpunkte. Ingot wuchtete nun 155 kg über den Kopf und sein Punktekonto betrug 118,8. Schmidt erhöhte auf 155 kg – und scheiterte. In der Wiederholung gelang der Versuch und nun hatte er ebenfalls exakt 118,8 Relativpunkte erreicht.



Damian Ingot



Christian Schmidt, 2. Gesamtsieger



Stephan Weindich, 3. Gesamtsieger

Obwohl Ingot nur eine Steigerung um 1 kg benötigte, um sich zumindest im Zweikampf vom Gegner abzugrenzen, steigerte er um 7 kg auf 162 kg. Der 80,1 kg schwere Heber vom KSP

Gornik Polkwitz war sich seiner Sache sicher und hievte auch diesen Eisenhaufen nach oben. Der Abschlussversuch an 170 kg ging zwar daneben, an seinem Gesamtsieg mit 125,8 kg relativ gab es aber nichts zu rütteln.



Siegerehrung Frauen,/Schüler/Jugend



Siegerehrung Altersklassen Männer

Leider waren viele Alters- und Gewichtsklassen nur spärlich besetzt, dennoch boten die Bewerber ansprechende Vorstellungen.

So führte die Ingolstädter Schülerin Bianca Seitz mit 31 kg im Reißen und 37 kg im Stoßen Bilderbuchversuche vor, ebenso ihr Vereinskamerad Alexander Häfele in der Klasse bis 35 kg mit einer Zweikampfleistung von 51 kg (21/30).

Die weibliche Jugendkategorie war überhaupt nicht besetzt, bei den Männern überzeugte Alexander Weindich von der TG Landshut, indem er in der 94 kg-Klasse 106 kg riss und 132 kg stieß.

Unverwüstlich wie eh und je präsentierten sich die Altersklassen. Bestes Beispiel dafür bei den Frauen Veronika Berger, die als AK 1/2-Klassensiegerin (bis 63 kg) auch den Gesamtsieg holte.

In der altersgleichen Gruppe der Männer ließ Konstantin Konstantinov (Eichenauer SV) als Klassensieger bis 77 kg sein Können aufblitzen und bewältigte im Zweikampf 220 kg (100/120).

Erich Erbar aus Freimann als Klassensieger bis 105 kg lupfte als Bester in der Altersklasse 3/4 87 kg im Reißen und 120 kg im Stoßen und einen überzeugenden Auftritt hatte in der AK 5/6 Ingo Unger. Der Leichtschwergewichtler aus Kolbermoor meisterte technisch brillant – ohne Fehlersuch – 195 kg im Zweikampf (85/110).

Die Klasse AK 7/8 war wieder von beiden Geschlechtern besetzt. Als frischgebackene Weltmeisterin riss Dagmar McSwain 29 kg und stieß 38 kg.

Das männliche Pendant, Michael Hager (SV-DJK Kolbermoor) arbeitete im Mittelgewicht mit 140 kg (60/80) ebenso fehlerfrei, wie der 94 kg-Titelträger Josef Graf (TSG Augsburg) mit 166 kg (72/94).

Während bei den Männern die Seniorenwettbewerbe hart umkämpft wurden, hatte das schwache Geschlecht nur eine einzige Starterin zu bieten und diese absolvierte sogar noch ihren ersten Wettbewerb. Dennoch machte Jana Hermann aus Freimann ihre Sache mit 54 kg (22/32) gut.

Im Leichtgewicht der Männer wurde stilistisch einwandfreier Hantelsport geboten. Stephan Weindich (TG Landshut) setzte sich mit 190 kg (87/103) gegenüber seinem Clubkontrahenten Sebastian Giglberger durch, der 165 kg (75/90) erreichte. Im Mittelgewicht war eine packende Auseinandersetzung zu beobachten. Neuling Tom Brandt (München-Ost) erarbeitete sich einen 5 kg-Vorsprung und behauptete sich überraschend mit 200 kg (90/110) gegenüber Routinier Johann Dykin (Kolbermoor).



Siegerehrung Senioren

In der Leichtschwergewichtsklasse waren nicht nur die meisten Teilnehmer am Start, hier sorgten vor allem zwei Athleten für die spannendste und anspruchsvollste Entscheidung des Turniers. Bei Leistungsgleichheit siegte Damian Inglot mit 286 kg (124/162) vor Christian Schmidt (ASV Neumarkt) aufgrund des 3,5 kg leichteren Körpergewichts. Bronze holte Benedikt Horn aus Kolbermoor mit 230 kg (100/130).

Abschließend eine Vorschau: 2014 feiert der Stemmclub Bavaria 20 Landshut das 40. Josef-Spießl-Turnier.

Dr. Karl Greiner